

Niederschrift

über die Vollversammlung des Kreisjugendrings Bamberg-Land
am 11. Mai 2023 im Sportheim des SC Heiligenstadt

Beginn: 19:32 Uhr

Anwesend:

Bayer. Jugendrotkreuz – JRK
Bayer. Schützenjugend – BSSJ

Bayer. Trachtenjugend im bay. Trachtenverband – BTJ
Deutsche Jugend in Europa – djo
Jugend der Deut. Lebensrettungs-Gesellschaft –DLRG-J

Europäische Pfadfinderschaft St. Georg – EPSG
Jugendfeuerwehr Bayern – JF

Johanniter – Jugend Bayern – JJ
Malteser-Jugend – MJ
Naturschutzjgd. Im LV für Vogelschutz in Bayern – NAJU
Pfadfinderbund Weltenbummler – PBW

Bund der Deutschen Katholischen Jugend – BDKJ

Bayer. Sportjugend im BLSV – BSJ

Deutsche Gewerkschaftsbund-Jugend – DGB-J
Evangelische Jugend in Bayern – EJ

Ring der Deutschen Pfadfinderverbände (DPSG, BdP)

Jugendsprecher offener Jugendeinrichtungen

Stimmberechtigte Mitglieder:

Thomas Eckrich
Kerstin Eulich
Tobias Horcher
Manuela Vollmayer
Hannes Lehmann
Linda Beck
Lorena Auer
Robert Schmitt
Thomas Feulner
Liesa Stöcklein
Nadine Jana Schade
Alica Frerichs
Christian Knörlein
Sophia Hochrein
Marina Hofmann
Tim Bierfelder
Elias Stenglein
Patrick Summer
Kathrin Schmitt
Luisa Ziegler
Franz Will
Wolfgang Will
Friedlinde Weidner
Udo Schoberth
Paul Hummer
Sabine Strelov
Verena Willinger
Peter Wüst
Ann-Sophie Montag
Christina Herrmann
Martin Kaufmann

Nicht stimmberechtigte Mitglieder:

KJR-Vorstand

Anna Weidner
Bernhard Dotterweich
Simon Lengel

Kreisjugendring Bamberg-Land

Johannes Rieber, Geschäftsführer
Michael Lechner, Verwaltung

Kommunale Jugendarbeit

Oliver Schulz-Mayr

Gäste:

Einzelpersönlichkeit
Jugendamt FB Jgd. und Familie
Polizei Bamberg-Land
Bezirksjugendring Oberfranken
PBW
EPSG

Dieter Sauer
Tobias Dusold
Gerhardt Friedrich
Heike Leipold
Sophie Bernhardt
Jonas Möck

TOP 1: Begrüßung

Die Vorsitzende Sabine Strelov eröffnete die Sitzung um 19:32 Uhr und begrüßte die anwesenden Delegierten sowie die Einzelpersönlichkeit Marina Hofmann und Franz Will, Einzelpersönlichkeit und Revisor Dieter Sauer, BezJR Vorstandsmitglied Heike Leipold. Entschuldigen ließen sich Landrat Johann Kalb, Bürgermeister Markt Heiligenstadt Stefan Reichold, Vorsitzender der SC Heiligenstadt Dieter Hüpfner, Revisorin Conni Mohr, Stadtjugendring Vorsitzende Michaela Rügheimer und stellv. Vorsitzenden Stefan Spörlein. Frau Strelov bedankte sich beim SC Heiligenstadt für die Räumlichkeiten und für die gute Verpflegung.

TOP 2: Feststellung der form- und fristgerechten Ladung

Vorstandsmitglied Bernhard Dotterweich stellte die form- und fristgerechte Ladung fest, die schriftlich am 05. April 2023 erfolgte. Er stellte weiter die Zahl der Stimmberechtigten mit 52 Delegierten fest.

TOP 3: Feststellungsbeschlüsse

Sabine Strelov berichtete, dass der Johanniterjugend Schlüsselfeld per Feststellungsbeschluss durch den Vorstand bei der Sitzung am 04.04.2023 ein Vertretungsrecht eingeräumt wurde. Frau Alica Frerichs stellte die Jugendgruppe und deren Arbeit den anwesenden Personen vor.

TOP 4: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt. Von 52 möglichen Delegierten hatten sich 31 in das Versammlungsprotokoll eingetragen.

Mit der Protokollführung wurde Michael Lechner beauftragt.

TOP 5: Genehmigung der Tagesordnung

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Feststellung der form- und fristgerechten Ladung
- TOP 3: Feststellungsbeschlüsse
- TOP 4: Feststellen der Beschlussfähigkeit
- TOP 5: Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 6: Genehmigung der Niederschrift der letzten Vollversammlung
- TOP 7: Abschluss 2022
 - Arbeitsbericht 2022
 - Haushaltsrechnung 2022
 - Revisionsbericht
 - Beschluss der HH-Rechnung
 - Entlastung des Vorstandes
- TOP 8: Anträge
 - Initiativantrag der DGB-Jugend
- TOP 9: Berichte
 - Jugendcloud
 - Infos von BezJR und BJR
 - KJR-Termine
- TOP 10: Verschiedenes

Bernhard Dotterweich fragte nach, ob es noch Fragen zur Tagesordnung gäbe und bat die Delegierten um Abstimmung zur Genehmigung der Tagesordnung.

Es wurden keine Fragen gestellt. Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen.

TOP 6: Genehmigung der Niederschrift der letzten Vollversammlung

Bernhard Dotterweich bat die Delegierten zur Abstimmung der Niederschrift der letzten Vollversammlung am 24. November 2022.

Sie wurde mit 29 Stimmen und 2 Enthaltungen von den Delegierten angenommen.

TOP 7: Abschluss 2022

a: Arbeitsbericht 2022

Vorsitzende Sabine Strelow berichtete, dass die Jugendarbeit nach der Corona-Pandemie wieder gut angelaufen ist und der KJR im vergangenen Jahr wieder viele tolle Aktionen durchführen konnte. Dank der Aktivierungskampagne der Bayerischen Staatsregierung seien zusätzlich zum normalen KJR-Angebot 50 weitere Aktionen mit Mitgliedsorganisationen unterstützt und durchgeführt worden, die insgesamt über 2.000 junge Menschen erreichten.

Stellvertretend ging sie auf einige Aktionen ein, wie den Festakt zum 75. Jubiläum des KJR in Strullendorf: hier wurde die Geschichte des KJR an Hand von alten Fotos und den Augenzeugenberichten der Einzelpersonlichkeiten Franz Will und Dieter Sauer lebendig erlebbar. Für eine humorvolle und abwechslungsreiche Moderation habe der Bauchredner Sebastian Reich mit seiner Nilpferddame Amanda gesorgt.

Ein weiteres Jubiläum habe es beim Schwimmfest gegeben, das bereits zum 60. Mal stattfinden konnte und mit einem gelungenen Rahmenprogramm in Ebrach durchgeführt wurde.

Erstmalig konnte im Sommer auch die Veranstaltung „Paddel & Pray“ durchgeführt werden, einer Kooperationsveranstaltung mit BDKJ und EJ bei der im Rahmen einer ökumenischen Andacht mit Musikbegleitung die neu angeschafften SUP-Boards des KJR gesegnet wurden und im Anschluss von den Anwesenden ausprobiert werden konnten.
Für weitere Details zur Arbeit des KJR verwies sie auf den schriftlichen Arbeitsbericht.

Von den Anwesenden wurden keine Fragen gestellt.

Haushaltsrechnung 2022

Hierzu übergab Frau Strelov das Wort an Geschäftsführer Rieber.

Herr Rieber stellte die Haushaltsrechnung 2022 vor. Er verwies auch auf den Vorabversand der Haushaltsrechnung an die Delegierten, weswegen er nur auf die Hauptpunkte eingehen werde.

Die Ein- und Ausgaben des KJR bezifferte er mit 312.153,58 Euro, somit sei die Jahresrechnung ausgeglichen. Er gab eine Übersicht über den Stand der Rücklagen und Schulden.

Anschließend erläuterte er den Nachweis über bewegliches Vermögen ab 800 Euro netto, in den der Anhänger mit 14 SUP-Boards aufgenommen wurde, der aus Mitteln der Aktivierungskampagne angeschafft wurde. Der Anhänger steht auch für den Verleih zur Verfügung.

Es wurden keine weiteren Fragen gestellt.

Für den Revisionsbericht übergab er das Wort an den gewählten Kassenprüfer Dieter Sauer. Dieser beantragte im Anschluss an seine Ausführungen die Entlastung des Vorstandes.

Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsstelle wurde einstimmig von den Delegierten beschlossen.

Frau Strelov bedankte sich bei Herrn Sauer und Frau Mohr (die leider nicht anwesend sein konnte) für das Engagement als Revisoren und die jahrelange Treue in diesem wichtigen Ehrenamt.

Im Anschluss wurde der Beschluss der Haushaltsrechnung 2022 vorgenommen.
Die Haushaltsrechnung 2022 wurde einstimmig angenommen.

TOP 8: Anträge

Vorsitzende Strelov bat Herrn Paul Hummer von der DGB-Jugend, seinen Antrag den Anwesenden vorzustellen, damit die Delegierten im Anschluss darüber abstimmen können.

„Antrag: Fördermittel für Junges Wohnen für kommunale Wohnprojekte für Auszubildende nutzen!“

*Der Kreisjugendring Bamberg-Land wird sich bei kommunalen Politiker*innen dafür einsetzen, dass sie auf das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr einwirken, dass die Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Junges Wohnen“ auf bayerischer Ebene zu 50% für die Förderung von Wohnprojekten für Auszubildende eingesetzt werden.*

Dazu sollen bei der Vergabe folgende Aspekte berücksichtigt werden:

Kommunalen Wohnungsbau stärken:

Das Geld aus dem Fördertopf soll primär für kommunale Projekte verwendet werden. Kommunaler Wohnungsbau ist den Gesetzen des Marktes nicht im selben Maße unterworfen wie es private Akteure sind. Wohnraum in kommunaler Hand ist nachhaltig bezahlbarer und langfristig sicher. Der Kreisjugendring Bamberg-Land sieht daher kommunalen Wohnungsbau als zielführend, nachhaltig Wohnraum für Auszubildende zu schaffen.

Dauerhaft Wohnraum schaffen:

Der durch den Sondertopf „Junges Wohnen“ neu entstandene Wohnraum soll dauerhaft für Auszubildende nutzbar sein. Das bedeutet auch, dass der Wohnraum nicht umzuwidmen ist. Sollten privatwirtschaftliche Projekte gefördert werden, soll bei einem Verkauf das Vorkaufsrecht an die Kommune gehen, um den wichtigen Wohnraum auch weiterhin an Auszubildende kostengünstig vermieten zu können.

Neuen Wohnraum schaffen:

Durch die Fördermittel soll neuer Wohnraum geschaffen werden und kein schon bestehender Wohnraum umgestaltet werden. Solange kein neuer Wohnraum gebaut wird, werden die Probleme auf den Wohnungsmarkt für Menschen mit geringem Einkommen bestehen bleiben.

Wohnraum für die gesamte Ausbildungsdauer schaffen:

Statt Unterkünfte für die kommerzielle Unterbringung von Auszubildenden während des Blockunterrichts in der Berufsschule zu schaffen, soll Wohnraum für die geschaffen werden, die dauerhaft auf ihn angewiesen sind und diesen über die gesamte Dauer ihrer Ausbildung nutzen können.

Begründung:

Ende 2022 kündigte das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) eine Erhöhung der Fördermittel für sozialen Wohnungsbau um 500 Millionen Euro an. Diese Erhöhung ist für das besondere Fördersegment „Junges Wohnen“ vorgesehen. Dazu wurde eine neue Verwaltungsvereinbarung mit den Ländern ausgearbeitet. Die genauen Richtlinien zur Vergabe werden nun auf Landesebene ausgearbeitet. Auf den Freistaat Bayern entfallen aus dem Sonderfördertopf 77,8 Millionen Euro. Da die Vereinbarung eine Co-Finanzierung von 30 Cent pro abgerufenem Euro an Bundesmitteln durch die Länder vorsieht, werden in Bayern ca. 100 Millionen Euro für dieses Sonderprogramm zur Verfügung stehen.

Derzeit ist das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr unter Staatsminister Christian Bernreiter mit der Ausarbeitung der Förderrichtlinien betraut. Für Studierende gibt es diese bereits, für Auszubildende muss sie derzeit erarbeitet werden.

Die politische Zielsetzung seitens des BMWSB ist hierbei klar: gefördert werden sollen damit zwei Gruppen, Studierende und Auszubildende. Angesichts auch einer relativen Verteilung von etwa 50:50 von jungen Menschen auf diese beiden Gruppen ist daher auch eine gleichmäßige Aufteilung der Finanzmittel auf beide Gruppen sinnvoll und nötig. Der Freistaat darf die Mittel nicht nur zur Sanierung maroder Studierendenwohnheime oder ähnlichem nutzen, sondern muss auch Angebote für junge Menschen in Berufsausbildung unterstützen.

Aber nicht nur bei der Höhe, sondern auch bei der politischen Zielsetzung für die Vergabe der Mittel für Auszubildende müssen die Interessen junger Menschen bedacht werden. An erster Stelle steht dabei natürlich der Wunsch nach dauerhaftem, bezahlbarem Wohnraum in der Ausbildung. Kommunaler Wohnungsbau ist dabei der beste Weg, um diesen dauerhaft günstigen Wohnraum unabhängig von Marktschwankungen oder Spekulationen zu garantieren. Daher sollen in den Vergaberichtlinien besonders kommunale Projekte bedacht werden und erst nachrangig privatwirtschaftliche Akteure.

Ein Beispiel, wie so ein kommunales Projekt aussehen kann findet sich derzeit in München mit dem Auszubildendenwerk München e.V.: bis 2026 will die Stadt dort 1.000 Wohnungen für Auszubildende schaffen, die für eine Warmmiete von unter 350€ im Monat vermietet werden. Über 300 Plätze sind bereits fertig und entweder bewohnt oder in der Vergabe. Gebaut wird von der städtischen Wohnbaugesellschaft, aber vergeben und betrieben wird der Wohnraum durch einen Verein in dem neben der Stadt auch die Interessensvertretungen junger Menschen sitzen – der Kreisjugendring München-Stadt und die DGB-Jugend München sind gleichberechtigte Partner.

Durch diese starke Interessensvertretung, die nur auf kommunaler Ebene möglich ist, konnten und können junge Menschen ihre Meinung und Wünsche einbringen – bis in den Vorstand, in dem auch Bewohner*innen der Wohnheime vertreten sein werden.

Solche Projekte für Auszubildende sind natürlich auch als Wirtschaftsförderung interessant. Nur wenn bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist, finden lokale Unternehmen auch Azubis – denn junge Menschen in Ausbildung sind heutzutage nicht mehr klassisch minderjährig und wohnen bei ihren Eltern. Sie sind mobil und durchaus bereit, für eine Ausbildung auch den Ort zu wechseln. Dafür muss aber vor allem eins vorhanden sein: bezahlbarer Wohnraum für ein selbstbestimmtes Wohnen.

Somit kann eine starke Förderung von Wohnraum für Auszubildende beitragen, den Fachkräftemangel zu lindern – auch und vor allem außerhalb der großen Städte, wo die Kommunen nicht aus eigener Kraft solche Projekte durchführen können.“

Nach dem Antrag stellte Herr Hummer sich den Fragen der Delegierten und gab das Wort wieder zurück an Frau Strelow. Diese bat die Delegierten über den Antrag abzustimmen.

Der Antrag wurde mit 29 Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 9: Berichte

Vorsitzende Strelow übergab das Wort an Geschäftsführer Rieber. Dieser berichtete über das aktuelle Projekt „Jugendcloud“, das für drei Jahre eine Förderung durch die Oberfrankenstiftung erhalten hat. Die Cloud ist ein digitaler Werkzeugkasten mit vielen verschiedenen Werkzeugen, der die Organisation und die Zusammenarbeit von Gruppen erleichtert. Er ist von überall über das Internet verwendbar. Der KJR betreibt ab Februar 2023 die Jugendcloud auf einem eigenen DSGVO-konformen Server und stellt dieses Angebot der Jugendarbeit im Landkreis kostenlos zur Verfügung. Herr Rieber lud alle Delegierten ein, sich bei Interesse gerne zu melden.

Herr Rieber übergab danach an Frau Leipold vom Bezirksjugendring, die Infos aus dem BezJR und BJR an die Delegierten weiter gab.

TOP 10: Verschiedenes

Zum Abschluss dankte Vorsitzende Strelow dem SC Heiligenstadt für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, für die Getränke und die gute Verköstigung.

Sie wünschte allen einen guten Nachhauseweg und erklärte die Vollversammlung um 20:50 Uhr für beendet.

Bamberg, 15. Oktober 2023

Niederschrift genehmigt:

Sabine Strelow
Vorsitzende

Protokollführer:

Michael Lechner
Verwaltung